

Mario M. Pedrazzini

em. Professor an der Hochschule St. Gallen
Rechtsanwalt, St. Gallen/Zürich

Niklaus Oberholzer

Dr. iur., Rechtsanwalt, St. Gallen

Grundriss des Personenrechts

Vierte, überarbeitete und ergänzte Auflage



Verlag Stämpfli+Cie AG Bern • 1993

Inhaltsverzeichnis

I. Teil: Einleitung

1.	Gegenstand und Bedeutung des Personenrechts.	19
1.1	Die Systematik der gesetzlichen Regelung	19
1.2	Die Lokalisierung des Personenrechts und seine Verbindungen zur übrigen Rechtsordnung.	19
1.3	Die Bedeutung des Personenrechts für unsere Rechtsordnung.	20
1.3.1	Rechtsgeschichtlicher Überblick über die Rechtsfähigkeit	20
1.3.1.1	Römisches Recht.	20
1.3.1.2	Germanisches Recht	21
1.3.1.3	Moderne Gesetzgebungen.	21
1.3.1.4	Totalitäre Entwicklung	22
1.3.2	Die schweizerische Entwicklung	22

II. Teil: Die natürlichen Personen

2.	Die Rechtsfähigkeit N	24
2.1	Begriff der Rechtsfähigkeit	24
2.1.1	Terminologie.	24
2.1.2	Person und Rechtssubjekt.	24
2.1.2.1	Der Mensch als Rechtssubjekt	25
2.1.2.2	Soziale Verbände ohne eigene Rechtspersönlichkeit	25
2.1.2.3	Personenverbindungen und Anstalten als Rechtssubjekte	26
2.1.3	Rechtsfähigkeit als Statusrecht.	26
2.1.3.1	Rechtssubjekt und subjektives Recht.	26
2.1.3.2	Fähigkeit, Rechte zu haben.	27
2.1.3.3	Fähigkeit, Pflichten zu haben.	28
2.1.4	Abgrenzung zu anderen Begriffen.	28
2.1.4.1	Handlungsfähigkeit	28
2.1.4.2	Verfügungsfähigkeit.	28
2.1.4.3	Parteifähigkeit und Prozessfähigkeit	28
2.2	Beginn und Ende der Persönlichkeit	29
2.2.1	Überblick über den Kreis der rechtsfähigen Subjekte.	29
2.2.2	Begriff des Menschen.	29
2.2.3	Anfang der menschlichen Persönlichkeit.	30
2.2.3.1	Bedeutung einer gesetzlichen Fixierung.	30
2.2.3.2	Leben nach der vollendeten Geburt.	30
2.2.3.3	Rechtsstellung des Nasciturus.	30
2.2.3.4	Beweis der Geburt.	33
2.2.4	Ende der menschlichen Persönlichkeit	33
2.2.4.1	Begriff des Todes.	33
2.2.4.1.1	Natürlicher Tod	33
2.2.4.1.2	Feststellung des Todes.	34

Inhaltsverzeichnis

2.2.4.1.3	Todesursachen	34
2.2.4.2	Rechtliche Folgen des Todes	35
2.2.4.2.1	Bestehende Rechte	35
	a) Ansprüche vermögensrechtlicher Natur	35
	b) Ansprüche höchstpersönlicher Natur	35
2.2.4.2.2	Neue Rechte	36
2.2.4.2.3	Strafrechtlicher Schutz der Persönlichkeit des Verstorbenen	36
2.2.4.3	Beweis des Todes	36
2.2.4.3.1	Grundsatz	36
2.2.4.3.2	Besondere Beweisregeln	37
	a) Vermutung des gleichzeitigen Todes	37
	b) Indizienbeweis	38
	c) Verschollenerklärung	38
	aa) Voraussetzungen der Verschollenerklärung	39
	bb) Verfahren	40
	cc) Wirkungen der Verschollenerklärung	40
	dd) Rückkehr des Verschollenen	41
2.2.5	Die Beurkundung des Personenstandes	43
2.2.5.1	Allgemeines	43
2.2.5.2	Entwicklung des Zivilstandswesens und Rechtsquellen	44
2.2.5.3	Aufgabe und Bedeutung der Zivilstandsregister	44
2.2.5.4	Registerarten	45
2.2.5.4.1	Geburtsregister	45
2.2.5.4.2	Todesregister	45
2.2.5.4.3	Eheregister	46
2.2.5.4.4	Anerkennungsregister	46
2.2.5.4.5	Familienregister	47
2.2.5.5	Organisation und Registerführung	47
2.2.5.5.1	Allgemeine Organisationsgrundsätze	47
2.2.5.5.2	Grundsätze der Registerführung	49
	a) Sicherheit und Klarheit des Registerintrages	49
	b) Prüfungsrecht und Prüfungspflicht des Zivilstandsbeamten	49
	c) Mitteilungspflichten	50
	d) Registerauszüge	50
	e) Berichtigungen, Löschungen und Nachtragungen	51
2.3	Umfang der Rechtsfähigkeit	52
2.3.1	Allgemeines	52
2.3.2	Gesetzliche Abweichungen vom Grundsatz der gleichen Rechtsfähigkeit	53
2.3.2.1	Das Alter	53
2.3.2.2	Der Gesundheitszustand	54
2.3.2.3	Das Geschlecht	54
2.3.2.4	Die Ehre	55
2.3.2.5	Die Staatsangehörigkeit	56
3.	Die Handlungsfähigkeit	56
3.1	Begriff der Handlungsfähigkeit	56
3.1.1	Allgemeines	56
3.1.2	Funktion der Handlungsfähigkeit	57

3.1.3	Abstufung der Handlungsfähigkeit	57
3.1.4	Normative Wirkung der Handlungsfähigkeit	58
3.2	Die Voraussetzungen der Handlungsfähigkeit: Mündigkeit und Urteilsfähigkeit	58
3.2.1	Allgemeines	58
3.2.2	Die Mündigkeit	59
3.2.2.1	Überblick	59
3.2.2.2	Mündigkeit durch Erlangung der Volljährigkeit	60
3.2.2.3	Mündigkeit durch Heirat	61
3.2.2.4	Mündigkeit durch Mündigerklärung	61
3.2.2.5	Aufhebung der Mündigkeit durch Entmündigung	62
3.2.3	Die Urteilsfähigkeit	63
3.2.3.1	Allgemeines	63
3.2.3.2	Urteilsfähigkeit als Werturteil	63
3.2.3.2.1	Gesetzliche Umschreibung	63
3.2.3.2.2	Generalklausel und Werturteil	64
3.2.3.2.3	Relativität der Urteilsfähigkeit	64
	a) Auswirkungen im Verfahrensrecht	65
	b) Materielles Recht	66
3.2.3.2.4	Urteilsunfähigkeit als dauernder und vorübergehender Zustand	67
3.2.3.2.5	Urteilsunfähigkeit und Verkehrssicherheit	68
3.2.3.2.6	Vermutung der Urteilsfähigkeit	68
3.2.3.2.7	Keine Überprüfung des zu beurteilenden Verhaltens	69
3.2.3.3	Elemente der Urteilsfähigkeit	70
3.2.3.3.1	Erkenntnisfähigkeit	70
3.2.3.3.2	Wertungsfähigkeit	71
3.2.3.3.3	Fähigkeit zur Willensbildung	72
3.2.3.3.4	Fähigkeit, gemäss eigenem Willen zu handeln	72
3.2.3.4	Physiologische Ursachen der Urteilsunfähigkeit	72
3.2.3.4.1	Urteilsunfähigkeit und Kindesalter	73
3.2.3.4.2	Urteilsunfähigkeit und Geisteskrankheit	73
3.2.3.4.3	Urteilsunfähigkeit und Geistesschwäche	75
3.2.3.4.4	Urteilsunfähigkeit und Trunkenheit	76
3.2.4	Die Rechtsfolgen der Handlungsfähigkeit	76
3.2.4.1	Allgemeines	76
3.2.4.1.1	Rechtsgeschäfte	77
	a) Begriff des Rechtsgeschäftes	77
	b) Zwei- und mehrseitige Rechtsgeschäfte	77
	c) Einseitige Rechtsgeschäfte	78
3.2.4.1.2	Rechtsgeschäftsähnliche Handlungen	78
3.2.4.1.3	Tathandlungen mit rechtsgeschäftsähnlichen Wirkungen	78
3.2.4.1.4	Unterlassungshandlungen mit Rechtsfolgen	79
3.2.4.1.5	Unerlaubte Handlungen	80
3.2.4.2	Volle Handlungsunfähigkeit	81
3.2.4.2.1	Handlungsunfähigkeit	81
3.2.4.2.2	Wirkungen der vollen Handlungsunfähigkeit	81
3.2.4.2.3	Tatbestände, die auch bei Urteilsunfähigkeit Rechtswirkungen aus- lösen	82

	keitshaftung	83
	• Kausalhaftung- und Gefährdungshaftung	84
	Ungerechtfertigte Bereicherung	84
	d) Faktisches Arbeitsvertragsverhältnis	84
	e) Geschäftsführung ohne Auftrag	84
	f) Heilende Wirkung des Handelsregistereintrages	84
	g) Erbschaftserwerb	85
	h) Eigentumserwerb durch Verarbeitung, Verbindung und Vermischung	85
3.2.4.3	Beschränkte Handlungsunfähigkeit	85
3.2.4.3.1	Deliktsfähigkeit	85
3.2.4.3.2	Geschäftsfähigkeit	86
	a) Erlangung unentgeltlicher Vorteile	86
	b) Ausübung von höchstpersönlichen Rechten	87
	c) Handeln mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters	89
	d) Zustimmung der Vormundschaftsbehörde oder der vormundschaftlichen Aufsichtsbehörde	91
3.2.4.4	Beschränkte Handlungsfähigkeit	92
3.2.4.4.1	Beiratschaft	92
3.2.4.4.2	Beschränkungen der Handlungsfähigkeit durch die Ehe	93
3.2.4.5	Volle Handlungsfähigkeit	93
4.	Verwandtschaft und Schwägerschaft	93
4.1	Vorbemerkungen	93
4.2	Rechtsgeschichtlicher Überblick	93
4.2.1	Römisches Recht	93
4.2.2	Germanisches Recht	94
4.3	Die Regelung der Verwandtschaft im ZGB	95
4.3.1	Terminologie	95
4.3.2	Die Begründung der Verwandtschaft	95
4.3.3	Die Gradnähe der Verwandtschaft	96
4.4	Die Regelung der Schwägerschaft im ZGB	96
4.5	Bedeutung der Verwandtschafts- und Schwägerschaftsbestimmungen	97
4.5.1	Personenrecht	97
4.5.2	Familienrecht	97
4.5.3	Erbrecht	99
4.5.4	Strafrecht	99
4.5.5	Prozess- und Organisationsrecht	99
5.	Heimat und Wohnsitz	100
5.1	Vorbemerkungen	100
5.1.1	Generelle Zuordnungsfunktion	100
5.1.2	Funktionen von Heimat und Wohnsitz im einzelnen	100
5.1.2.1	Zuständigkeit	100
5.1.2.2	Anwendbares Recht	101
5.1.2.3	Privatrechtliche Beziehungen	101
5.2	Heimat	102
5.2.1	Begriff	102
5.2.2	Bestimmung der Heimat	102
5.2.3	Mehrfaches Bürgerrecht	102

5.2.4	Sonderfälle: Staatenlose und Flüchtlinge	103
5.2.4.1	Staatenlose	103
5.2.4.2	Flüchtlinge	103
5.3	Der Wohnsitz	104
5.3.1	Begriff	104
5.3.2	Grundsätze der Wohnsitzbestimmung	104
5.3.2.1	Einheit des Wohnsitzes	104
5.3.2.2	Notwendigkeit des Wohnsitzes	105
5.3.2.3	Arten des Wohnsitzes	105
5.3.2.3.1	Selbständiger und unselbständiger Wohnsitz	105
5.3.2.3.2	Primärer und subsidiärer Wohnsitz	105
5.3.3	Die Wohnsitzregelung im einzelnen	106
5.3.3.1	Der primäre und selbständige Wohnsitz nach Art. 23 Abs. 1 ZGB	106
5.3.3.1.1	Aufenthalt als objektives Wohnsitzerfordernis	106
5.3.3.1.2	Absicht dauernden Verbleibens als subjektives Wohnsitzerfordernis	106
5.3.3.1.3	Mittelpunkt der Lebensbeziehungen	107
5.3.3.1.4	Anhaltspunkte	107
5.3.3.2	Die Geschäftsniederlassung als Spezialdomizil	108
5.3.3.3	Der Aufenthaltsort als subsidiärer Wohnsitz	108
5.3.3.4	Der unselbständige (abgeleitete) Wohnsitz	109
5.3.3.4.1	Allgemeines	109
5.3.3.4.2	Der abgeleitete Wohnsitz der unter elterlicher Gewalt stehenden Kinder	109
5.3.3.4.3	Der abgeleitete Wohnsitz Bevormundeter	110
5.3.4	Aufenthalt zu Sonderzwecken	110
6.	Der Schutz der Persönlichkeit	111
6.1	Vorbemerkungen	111
6.2	Der Begriff der Persönlichkeit	112
6.2.1	Begriffsbestimmung	112
6.2.2	Die Garantie der persönlichen Freiheit im öffentlichen Recht	113
6.2.3	Die Anerkennung der Persönlichkeit im privatrechtlichen Bereich	115
6.2.3.1	Schweizerische Entwicklung	115
6.2.3.2	Überblick über die ausländische Entwicklung	116
6.2.3.3	Das Persönlichkeitsrecht als Grundpfeiler der schweizerischen Rechtsordnung	117
6.3	Der interne Schutz der Persönlichkeit: Art. 27 ZGB	118
6.3.1	Der Grundsatz der Privatautonomie	118
6.3.1.1	Allgemeines	118
6.3.1.2	Rechtliche Anerkennung des Grundsatzes der Privatautonomie	118
6.3.1.3	Faktische Schranken der Privatautonomie	119
6.3.2	Sicherstellung der Privatautonomie durch Beschränkung	119
6.3.2.1	Rechtspolitische Begründung der in Art. 27 ZGB statuierten Beschränkung der Privatautonomie	119
6.3.2.2	Die Rechtstechnik der Beschränkung	120
6.3.3	Die materielle rechtliche Regelung im einzelnen	120
6.3.3.1	Der Verzicht auf die Rechts- und Handlungsfähigkeit: Art. 27 Abs. 1 ZGB	120

6.3.3.2	Die Entäusserung oder Beschränkung der Freiheit: Art. 27 Abs. 2 ZGB.	121
6.3.3.2.1	Der Begriff der Freiheit in Art. 27 Abs. 2 ZGB.	121
6.3.3.2.2	Die Entäusserung der Entscheidungsfreiheit.	121
6.3.3.2.3	Die Beschränkung der Entscheidungsfreiheit.	122
	a) Die Beschränkung als Teilverzicht.	122
	b) Die Rechtswidrigkeit einer übermässigen Beschränkung.	122
	c) Anwendungsfälle in der Praxis.	123
	aa) Verpflichtungen und Verfügungen über persönlichkeitsbezogene Güter.	123
	bb) Die Einwilligung zum Eingriff in persönlichkeitsbezogene Güter.	125
	cc) Auflösung eines Dauerschuldverhältnisses.	126
	dd) Gefährdung der wirtschaftlichen Existenz.	127
6.4	Der externe Schutz der Persönlichkeit: Art. 28/281 ZGB.	129
6.4.1	Vorbemerkungen.	129
6.4.2	Das Schutzobjekt des Art. 28 ZGB.	130
6.4.2.1	Würde und Wert des Menschen.	130
6.4.2.2	Die Persönlichkeit als Anknüpfungspunkt.	131
6.4.2.3	Die geschützten Güter im einzelnen.	132
6.4.2.3.1	Das Leben und die körperliche Unversehrtheit.	133
6.4.2.3.2	Die geistige Integrität.	134
	a) Der Schutz der Ehre.	136
	b) Der Schutz der Privatsphäre.	138
	c) Der Persönlichkeitsschutz im Arbeitsverhältnis.	140
	d) Der Schutz der wirtschaftlichen Entfaltung.	141
6.4.3	Die Widerrechtlichkeit als Voraussetzung des Persönlichkeitsschutzes.	142
6.4.3.1	Die widerrechtliche Verletzung der Persönlichkeit.	142
6.4.3.2	Die Widerrechtlichkeit.	143
6.4.3.2.1	Allgemeines.	143
6.4.3.2.2	Rechtfertigungsgründe.	144
	a) Einwilligung des Verletzten.	145
	b) Überwiegendes privates oder öffentliches Interesse.	145
	aa) Insbesondere Notwehr und Notstand.	146
	bb) Insbesondere Selbsthilfe.	147
	cc) Insbesondere das Informationsbedürfnis.	147
	c) Gesetzesvorschrift.	149
6.4.4	Die Ansprüche zum Schutz der Persönlichkeit.	150
6.4.4.1	Der Träger des Persönlichkeitsrechtes.	150
6.4.4.2	Die Aktivlegitimation.	153
6.4.4.3	Die Passivlegitimation.	154
6.4.4.4	Die Ansprüche des Verletzten im einzelnen.	154
	A Vorbemerkungen.	154
	B Der Unterlassungsanspruch.	154
	C Der Beseitigungsanspruch.	155
	D Der Feststellungsanspruch.	155
	E Der Anspruch auf Berichtigung und auf Mitteilung des Urteils.	157
	F Der Schadenersatzanspruch.	159

	G Der Genugtuungsanspruch	159
	H Der Anspruch auf Gewinnherausgabe	161
6.4.4.5	Das Gegendarstellungsrecht	161
6.4.4.6	Der Gerichtsstand	171
6.4.4.7	Vorsorgliche Massnahmen	172
6.4.4.7.1	Voraussetzungen	173
6.4.4.7.2	Verfahrensgrundsätze	174
6.4.4.7.3	Fristen	175
6.4.4.7.4	Vollstreckung	175
6.4.4.7.5	Schadenersatz	175
6.4.4.7.6	Sicherheitsleistung	175
6.4.5	Die Besonderheiten der Persönlichkeitsrechte	176
6.4.5.1	Vorbemerkungen	176
6.4.5.2	Keine Übertragung der Persönlichkeitsrechte	176
6.4.5.2.1	Allgemeines	176
6.4.5.2.2	Übertragung unter Lebenden	177
6.4.5.2.3	Vererblichkeit	177
6.4.5.2.4	Nachwirkungen des Persönlichkeitsrechtes	178
6.4.5.3	Unverjährbarkeit	181
6.5	Das Namensrecht des ZGB	181
6.5.1	Vorbemerkungen	181
6.5.2	Die Bestandteile und der Erwerb des Namens	181
6.5.2.1	Der Familienname	181
6.5.2.2	Der Vorname	185
6.5.2.3	Pseudonyme	187
6.5.2.4	Das Familienwappen	187
6.5.2.5	Der Name juristischer Personen	187
6.5.2.6	Die gewerbliche Benutzung des Namens	187
6.5.3	Der Schutz des Namens	188
6.5.3.1	Die Feststellung des Rechtes auf den Namen	188
6.5.3.2	Die Namensanmassung	188
6.5.4	Die Namensänderung	191
6.5.4.1	Der Grundsatz	191
6.5.4.2	Zuständigkeit	191
6.5.4.3	Wichtige Gründe	191
6.5.4.4	Die Anfechtung der Namensänderung	193
6.6	Die Regelung im IPRG (Verweis)	194

III. Teil: Die juristischen Personen

7.	Grundsätzliches zum Begriff der juristischen Person	195
7.1	Vorbemerkungen	195
7.2	Die römischen und germanischen Wurzeln (Hinweis)	196
7.2.1	Gens und Sippe	196
7.2.2	Die altrechtlichen Körperschaften und Verbände	196
7.3	Die dogmatische Erfassung der juristischen Person	197
7.3.1	Vorbemerkungen	197

7.3.2	Die Fiktionstheorie nach Savigny.	198
7.3.3	Die Realitätstheorie nach Gierke.	199
7.4	Die Regelung des ZGB.	200
8.	Die allgemeinen Bestimmungen des ZGB über die juristischen Personen.	201
8.1	Vorbemerkungen.	201
8.2	Die Einteilung der juristischen Personen.	201
8.2.1	Körperschaften und Anstalten.	201
8.2.2	Öffentlichrechtliche und privatrechtliche Verbandspersonen.	202
8.2.2.1	Allgemeines.	202
8.2.2.2	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und Anstalten.	202
8.2.2.3	Kirchliche Körperschaften und Anstalten.	203
8.2.2.4	Private Körperschaften des öffentlichen Rechts.	204
8.2.3	Juristische Personen mit wirtschaftlichem und mit ideellem Zweck	205
8.3.	Anfang und Ende der juristischen Person.	205
8.3.1	Allgemeines.	205
8.3.2	Die Erlangung der Rechtspersönlichkeit.	206
8.3.2.1	Das System der freien Bildung.	206
8.3.2.2	Das Konzessionssystem.	207
8.3.2.3	Das Normativsystem.	207
8.3.3	Das Ende der juristischen Person.	207
8.3.3.1	Die Aufhebung der juristischen Person.	208
8.3.3.1.1	Die Aufhebung von Gesetzes wegen.	208
8.3.3.1.2	Die Aufhebung durch Vereinbarung.	208
8.3.3.1.3	Die Aufhebung durch richterliches Urteil.	209
8.3.3.2	Die Liquidation des Vermögens.	209
8.4	Die Rechtsfähigkeit der juristischen Person.	211
8.4.1	Vorbemerkungen.	211
8.4.2	Die Rechte und Pflichten im einzelnen.	212
8.4.2.1	Die Persönlichkeitsrechte.	212
8.4.2.2	Die Vermögensfähigkeit.	212
8.4.2.3	Die Deliktsfähigkeit.	212
8.5	Die Handlungsfähigkeit der juristischen Person.	214
8.5.1	Allgemeines.	214
8.5.2	Die Organe der juristischen Person.	214
8.5.2.1	Die gesetzlichen Organe.	215
8.5.2.1.1	Die Generalversammlung.	215
8.5.2.1.2	Die Verwaltung.	215
8.5.2.1.3	Die Kontrollstelle.	215
8.5.2.2	Die statutarischen Organe.	216
8.5.2.3	Die faktischen Organe.	216
8.5.2.4	Die Hilfspersonen.	217
8.5.3	Das rechtsgeschäftliche Handeln der Organe.	217
8.5.3.1	Die Vertretung der juristischen Person.	217
8.5.3.2	Der Umfang der Vertretungsmacht.	217
8.5.3.3	Insbesondere das Selbstkontrahieren des Organs.	218
8.5.4	Das sonstige Verhalten der Organe.	219
8.5.4.1	Die Belangbarkeit der juristischen Person.	219

8.5.4.2	Das Verschulden der juristischen Person	220
8.5.4.3	Die solidarische Haftung des Organs.	220
8.6	Der Wohnsitz (Sitz) der juristischen Person.	220
8.6.1	Allgemeines.	220
8.6.2	Die innerstaatliche Regelung.	221
8.6.2.1	Der durch die Statuten festgelegte Wohnsitz.	221
8.6.2.2	Der Wohnsitz am Ort der Verwaltung.	221
8.6.3	Die zwischenstaatliche Regelung.	222
8.6.3.1	Inkorporationstheorie und Sitztheorie.	222
8.6.3.2	Die Anerkennung ausländischer juristischer Personen.	222
8.6.4	Der Wechsel des Wohnsitzes.	222
8.7	Der sogenannte Durchgriff.	223
9.	Der Verein.	224
9.1	Der Vereinsbegriff.	225
9.1.1	Vereinsfreiheit und Vereinsautonomie.	225
9.1.2	Der Zweck des Vereins.	225
9.1.2.1	Allgemeines.	225
9.1.2.2	Insbesondere die Kartelle in der Rechtsform des Vereins.	226
9.1.2.3	Vereine mit gemischter Zwecksetzung.	228
9.1.3	Die Abgrenzung des Vereins.	228
9.2	Entstehung und Auflösung.	229
9.2.1	Die Entstehung.	229
9.2.1.1	Der Wille, als Körperschaft zu bestehen.	229
9.2.1.2	Die Statuten.	229
9.2.1.3	Der Eintrag ins Handelsregister.	231
9.2.2	Der Verein ohne Rechtspersönlichkeit.	231
9.2.3	Die Auflösung.	232
9.3	Die Mitgliedschaft.	233
9.3.1	Der Begriff der Mitgliedschaft.	233
9.3.2	Der Erwerb der Mitgliedschaft.	234
9.3.3	Die Mitgliedschaftsrechte.	235
9.3.3.1	Allgemeines.	235
9.3.3.2	Die Mitverwaltungsrechte.	235
9.3.3.3	Die Benutzungsrechte.	236
9.3.3.4	Die Schutzrechte.	237
9.3.3.4.1	Der Schutz des Vereinszweckes.	237
9.3.3.4.2	Der Schutz gegen gesetzes-oder statutenwidrige Beschlüsse.	239
9.3.4	Die Mitgliedschaftspflichten.	242
9.3.5	Der Verlust der Mitgliedschaft.	243
9.3.5.1	Der Austritt.	243
9.3.5.2	Der Ausschluss.	243
9.3.5.3	Die Stellung der ausgeschiedenen Mitglieder.	245
9.4	Die Organisation.	245
9.4.1	Allgemeines.	245
9.4.2	Die Vereinsversammlung.	245
9.4.2.2	Die Befugnisse der Vereinsversammlung.	246
9.4.2.3	Die Delegiertenversammlung als Ersatzform.	246
9.4.2.4	Die Einberufung der Vereinsversammlung.	247

9.4.2.5	Die Durchführung der Vereinsversammlung	248
9.4.3	Der Vorstand	250
9.4.3.1	Die Wahl des Vorstands	250
9.4.3.2	Die interne Organisation des Vorstandes	251
9.4.3.3	Die Geschäftsführung und Vertretung	251
9.4.3.4	Die Verantwortlichkeit	252
10.	Die Stiftung	253
10.1	Vorbemerkungen	253
10.2	Rechtsgeschichtliche Hinweise	254
10.3	Die Errichtung der Stiftung	255
10.3.1	Die materiellen Voraussetzungen	255
10.3.2	Die Form der Errichtung	258
10.3.2.1	Errichtung durch Öffentliche Urkunde oder Letztwillige Verfügung	258
10.3.2.2	Der Eintrag ins Handelsregister	259
10.3.3	Die Anfechtung der Stiftungserrichtung	260
10.4	Die Organisation der Stiftung	261
10.4.1	Allgemeines	261
10.4.2	Die Stiftungsorgane	261
10.5	Die Stiftungsaufsicht	262
10.5.1	Allgemeines	262
10.5.2	Das zuständige Gemeinwesen	262
10.5.3	Die allgemeine Beaufsichtigung der Stiftung	263
10.5.4	Die Ergänzung der Organisation	266
10.6	Die Umwandlung der Stiftung	267
10.6.1	Allgemeines	267
10.6.2	Die Änderung des Zweckes	268
10.6.3	Die Änderung der Organisation	269
10.6.4	Das Abänderungsverfahren	269
10.6.5	Unwesentliche Änderungen der Stiftungsurkunde	269
10.6.6	Änderungen des Stiftungsreglementes	270
10.7	Die Aufhebung der Stiftung	270
10.7.1	Keine Selbstauflösung	270
10.7.2	Die Aufhebung von Gesetzes wegen	270
10.7.3	Die Aufhebung durch den Richter	271
10.7.4	Die Aufhebung durch die Aufsichts- oder die Umwandlungsbehörde	272
10.7.5	Die Liquidation des Stiftungsvermögens	272
10.8	Die Personalvorsorgestiftung	273
10.9	Weitere besondere Stiftungsarten	275
10.9.1	Familien- und kirchliche Stiftungen	275
10.9.2	Unternehmensstiftungen	276
10.9.3	Unselbständige Stiftungen	276
10.9.4	Öffentlich-rechtliche Stiftungen (Stiftungen des öffentlichen Rechts)	276
	Anhang I: Exzerpte aus F. C. v. SAVIGNY, System des heutigen römischen Rechts, Bd. II, Berlin 1840.	277
	Anhang II: Exzerpte aus O. GIERKE, Deutsches Privatrecht, unver. Nachdruck der 1. Aufl., München 1936, Bd. I	280
	Sachregister	283